StadtUmland.NRW
2. Phase

RegioNetzWerk

Vorstellung des Sachstands in Meerbusch

Landeshauptstadt Düsseldorf
DUISBURG am Rhein
Kreis Mettmann
KREFELD Stadt wie Samt und Seide
STADT MEERBUSCH
STADT RATINGEN

Wettbewerb StadtUmland.NRW

Anlass und Ziel

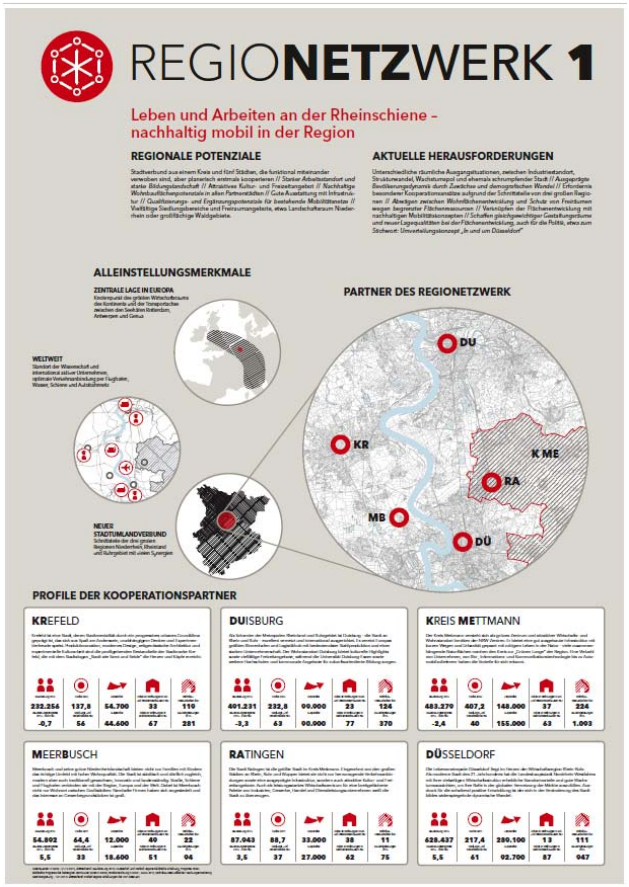
- Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen
- Förderung von Zukunftskonzepten zur interkommunalen Kooperation
- Lösungsfindung für Fragen der Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung
- Lösungsfindung für Fragen der Mobilität und neuer Infrastruktur
- Innovative und nachhaltige Lösungsansätze zur interkommunalen Kooperation

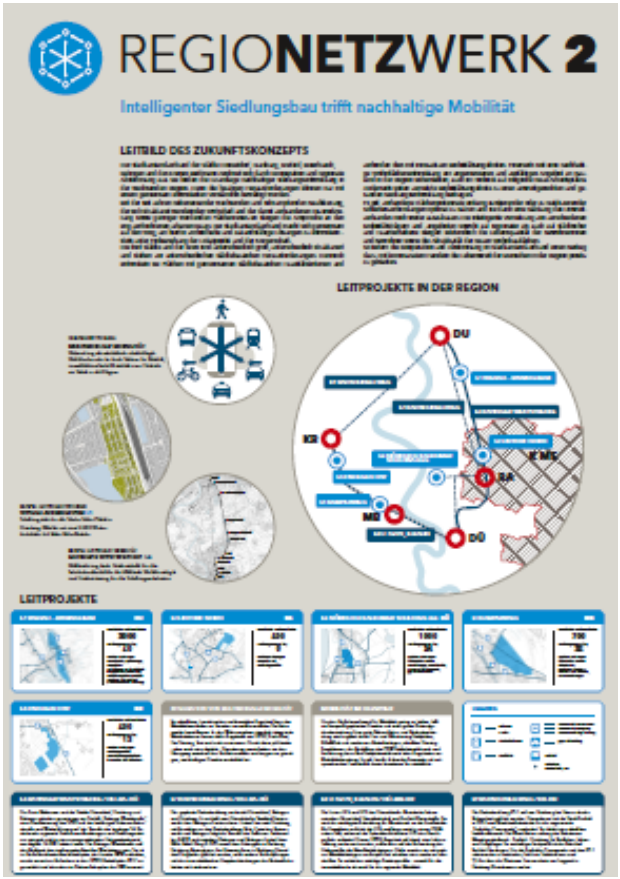
RegioNetzWerk

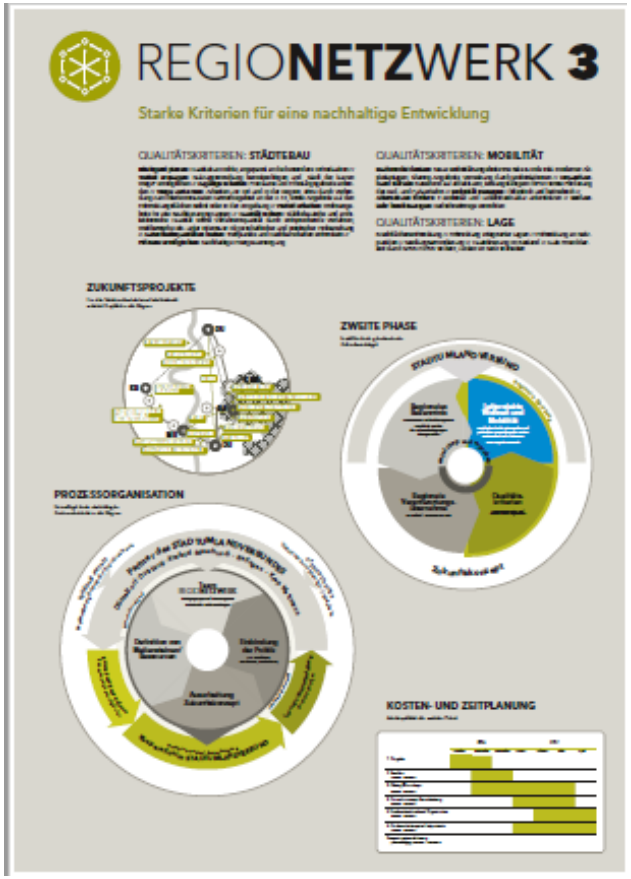
Erfolgreich in der ersten Phase

- Die Partner: Städte **Düsseldorf, Duisburg, Krefeld, Meerbusch, Ratingen sowie der Kreis Mettmann**
- Erstmaliger Kontakt im Zuge dieses Projektaufrufs, Ausloten von Ansätzen/Chancen einer gemeinsamen Projektskizze/eines zukunftsfähigen Kooperationskonzepts
- Ergebnis: gemeinsame Bewerbung – **gemeinsamer Erfolg**
- Grundgedanke regionaler Kooperation: aktuelle Dynamik der **Siedlungsentwicklung/besondere verkehrliche Verflechtungen**
- Titel der Bewerbung: „RegioNetzWerk“
- Auswahlgremium hat überzeugt: …

Der Wettbewerbsbeitrag der ersten Phase







Die Aufgaben für die zweite Phase

Erfolgreich in der zweiten Phase

Themen und Inhalte:

- Schwerpunktthemen Wohnen/Siedlungsentwicklung, Mobilität , Bevölkerungsentwicklung/neue Infrastrukturen, **integrative Betrachtung**
- **Innovative und nachhaltige** Lösungen
- Darstellung der Ausgangssituation mit **Stärken, Schwächen und Alleinstellungsmerkmalen**
- Thematisches **Leitbild** fortschreiben und konkretisieren
- Aussagen zu **urbanen Qualitäten** in suburbanen bzw. ländlichen Räumen
- Wege zur Wahrung von **Ortsidentitäten** bei regionaler Gemeinsamkeit
- **Verbesserungsvorschläge** für **Lebens- und Lagequalitäten** (auf einer oder mehreren Handlungsebenen Quartier, Gesamtstadt, Region)

Die Aufgaben für die zweite Phase

Erfolgreich in der zweiten Phase

Prozess der interkommunalen Kooperation:

- Strategie **interkommunale Kooperation**, Einbinden entscheidender Akteure
- Nachweis **politischer Einbindung und Legitimation** durch alle beteiligten Kommunen, Ziel: langfristige Verbindlichkeit und Umsetzbarkeit der Ziele und Projekte
- Innovative Elemente für **Prozess und Organisationsstruktur**
- Vorbildcharakter für andere Stadtumlandverbünde
- Schaffung **Win-win-Situation** zur Nutzung personeller und finanzieller Ressourcen

Wie haben wir gearbeitet?

Intensiver Austausch im Kernteam des RegioNetzWerks

- **Auftaktveranstaltung** – Diskussion der regionalen Stärken/Ihre Anforderungen an Schwerpunktthemen regionaler Zusammenarbeit, Information an Politik (Newsletter)





Wie haben wir gearbeitet?

Intensiver Austausch im Kernteam des RegioNetzWerks

- **Verwaltungsinterne Themenworkshops** zu Qualitätskriterien für Siedlungsentwicklung, Mobilität bzw. integrierte Raumentwicklung mit Hochschul-Referenten aus NRW, Information an Politik (Newsletter)
- Erarbeitung schriftliches Zukunftskonzept
- **Bildliche Darstellung** der Ergebnisse **für die Region** (orange edge)
- Erstellung Plakate (Rispler und Rispler)



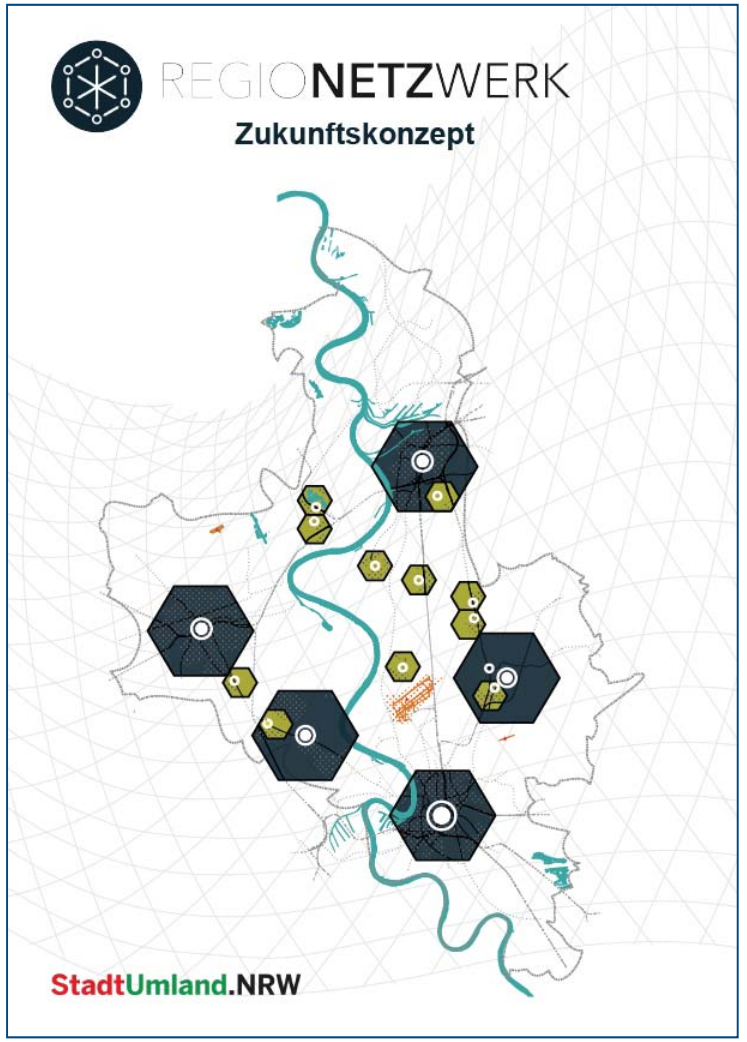


Wie haben wir gearbeitet?

Intensiver Austausch im Kernteam des RegioNetzWerks

**Abgabe der vier Plakate,
des Zukunftskonzepts, der Kurzfassung,
des Letter of Intent und der
Verfassererklärung am 07. April 2017**

– alles pünktlich abgegeben



Die wichtigsten Inhalte des Zukunftskonzepts

Anlass der Kooperation

- Kommunale Herausforderungen der Siedlungsentwicklung durch regionale Strategie steuern
- Stadtgrenzen überschreitende neue Mobilitätsprobleme mit regionalen Projekten abmildern
- Sektorale Projekte integriert bearbeiten
- Regionale Ziele definieren und kommunal umsetzen
- Kommunale Projekte nach regionalen Kriterien umsetzen
- Konkrete, umsetzungsreife Projekte durch Zusammenarbeit der Projektpartner zu schnellem Erfolg bringen
- Sektorales Denken überwinden
- Nachhaltigkeit Wirklichkeit werden lassen
- Zukunftsthemen effizienter bearbeiten
- Gemeinsam mutiger sein!

Integrierte Raumentwicklung im RegioNetzWerk?

Start einer neuen Planungs-/Baukultur und Prozessqualität

- Gleichklang – Kongruente Stadt- und Verkehrsplanung
- Vorbildfunktion – Klare Projektvorgaben im Sinne der integrierten Raumentwicklung
- Ressortübergreifende Planung – Abgleich Ziele und Lösungen
- PlanungsPhase 0 – Vor LPh 1 HOAI, Festlegung von Kernzielen und Qualitätskriterien pro Projekt, regionale und kommunale Abstimmung von Planungsideen
- Zielgruppenspezifische Partizipation – Transparente, offene Beteiligung kommunaler und regionaler Öffentlichkeit
- PlanungsPhase 10 – Nach LPh 9 HOAI, Ende der regionalen Lernphase mit der Projektevaluation
- Qualitätssichernde Verfahren als zentrales Planungsinstrument – Wettbewerbe mit interdisziplinären Teams als Standard

Die wichtigsten Inhalte des Zukunftskonzepts

Integrierte Qualitätskriterien

- Standortabhängig möglichst hohe sozialverträgliche Dichten
- Quartiere nur entlang der Schienenwege mit besonderer Haltepunktorientierung
- Neue Wohn- und Eigentumsformen, Vielfalt an Wohnformen, um gesellschaftliche Strukturen widerzuspiegeln
- Partizipation als wichtiger Standard in der Planungs- und Baukultur
- Hoher Grad an Durchgrünung und multifunktionaler öffentlicher Raum
- Klimaverträglichkeit und Energiestandards
- Identität und Heimat entwickeln





Die wichtigsten Inhalte des Zukunftskonzepts

Integrierte Qualitätskriterien

- Sicherung der Nahmobilität
- Umweltverbund in allen Quartieren stärken
- Multimodale Mobilitätsstation mit hohen Aufenthaltsqualitäten für jedes Quartier
- Reduktion von Kfz-Stellplätzen
- Strategie zur Lenkung des bestehenden Nutzerverhaltens und Mobilitätskulturen hin zu Nahmobilität und Umweltverbund
- Quartierslogistik neu denken
- Digitale Intermodalität





Die wichtigsten Inhalte des Zukunftskonzepts

Labore

- Labor 1: Klima-Quartier – klimagerecht, ökologisch angepasst, nachhaltig geplant
- Labor 2: Grünes bewegtes Quartier
- Labor 3: Smartes digitales Quartier – Sharing leicht gemacht
- Labor 4: Die qualitative grüne Dichte
- Labor 5: Das Quartier von unten, Bürger planen mit
- Labore der Zukunft

Wie geht es weiter?

Zukunft der Kooperation

- Jurysitzung am 10. Mai
- Gemeinsame Präsentation des Wettbewerbsbeitrags bei der Polis auf dem Stand der Stadt Düsseldorf
- Nächste JF des Team RegioNetzWerks im Juni schon terminiert